

Wölbling aktuell

01/2019



Spielplätze unter die Lupe genommen



Übergabe von Lebensbäumchen an junge Familien

Dominik Schramm neu im Gemeinderat



Flächenwidmung, Verkehr und Mobilität

Eva Woisetschläger

Flächenwidmung

Die Auflage über die beabsichtigten Änderungen des Flächenwidmungsplans kann noch immer nicht erfolgen. Es fehlen noch immer Stellungnahmen des Raumplaners zu einigen Änderungspunkten. Genauso sind noch Erklärungen zu diversen Stellungnahmen offen, da diese, aus mir nicht erklärbaren Gründen, negativ ausgefallen sind. Hier wurde um Aufklärung durch den Raumplaner ersucht.

Da diese Fragen noch immer offen sind, wurde auch keine Sitzung des entsprechenden Ausschusses einberufen.

Verkehr

Die geforderte Geschwindigkeitsmessung auf beiden Ortsenden von Anzenhof ist zwischenzeitlich schon erfolgt. Das Ergebnis liegt aber noch nicht vor.

Eine Messung wurde auch für Noppendorf gefordert, ob diese schon durchgeführt wurde, entzieht sich leider meiner Kenntnis. Eine entsprechende Information habe ich leider nicht erhalten.

Ebenso wurde bei der letzten Verhandlung die Verbesserung der Kenntlichmachung der Ortsenden in

manchen Ortschaften aufgetragen. Hier wurden bereits einige Ortstafeln aufgestellt.

Der schon für das Vorjahr geplante Straßenbau, die Sanierung der Gemeindefstraße nach Wetzlar, erfolgt jetzt demnächst. Die Arbeiten sollen bereits Anfang Mai, voraussichtlich 6. – 10. Mai 2019, durchgeführt werden, natürlich nur wenn es die Witterung zulässt.

In dieser Zeit wird eine Totalsperre der Straße erforderlich sein. Mir wurde versichert, dass alle Bewohner von Wetzlar bereits verständigt wurden.

Da der Frühling mittlerweile wieder Einzug gehalten hat möchte ich darauf aufmerksam machen, dass die Grundstückseigentümer dafür verantwortlich sind, dass keine Sträucher über die Grundgrenze ragen dürfen und auf gar keinen Fall Verkehrszeichen oder die Straßenbeleuchtung verdecken dürfen. Der „Gartenzaun“ ist die Grundgrenze! Bitte unbedingt beachten!

Und noch etwas – sollte Sie der Frühling dazu motivieren, in Ihrem Garten etwas Neues zu planen, wie z.B. eine neue überdachte Sitzgele-

genheit oder ein neues Garten- oder Gewächshaus. Bitte nehmen Sie im Vorfeld Kontakt mit dem Bauamt der Gemeinde auf. Sehr viele dieser „Bautätigkeiten“ erfordern eine Erlaubnis bzw. Bewilligung durch die Gemeinde.

Mobilität

Bereits am 1. Jänner 2019 hat der Echtbetrieb des Mobilitätsautos gestartet. Bereits im Herbst des Vorjahres (September) wurde ein Probetrieb gestartet. Aufgrund der guten Annahme ist der Probetrieb in einen Echtbetrieb übergegangen. Sollten Sie Interesse haben dieses Service zu nutzen, sprich Sie würden gerne mit dem Mobilitätsbus gefahren werden, müssen Sie nur Mitglied des Vereins werden. Der „WE_MOVE“, so heißt das Mobilitätsauto, darf nur Mitglieder fahren. Wohin? Überall hin in der Gemeinde Wölbling!

Sollten Sie Anfragen oder Anregungen zu diesen Themen habe, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihre Eva Woisetschläger
Gemeinderätin u. Mobilitätsbeauftragte
0664/4455065

Wissenswertes & Neues aus Wölbling

Peter Hießberger



Der Osterhase kommt in wenigen Tagen und wie Sie es schon gewöhnt sind, dazu auch die Zeitung der Volkspartei Wölbling. Mit dieser Ausgabe von „Wölbling aktuell“ möchten wir Sie am Laufenden halten, was in unserer Gemeinde gerade so passiert. Erhalten Sie in dieser Ausgabe die wichtigsten Infos zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung, zum Altstoffsammelzentrum Hermanschacht und zu den Wertstoffsammelzentren. Zusätzlich widmen wir uns der Frage, wie es mit unserem Waldbadstüberl weitergeht und ob ein ein neuer Pächter gefunden wurde. Aus aktuellem Anlass klären wir auch auf, was ein GREXIT ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der vorliegenden Ausgabe!

GREXIT statt BREXIT

Der Brexit ist in aller Munde und sorgt an jedem Stammtisch für Verwunderung und Kopfschütteln. Einen GREXIT hingegen, haben Adi Mitterlehner und Karin Graf-Brunnthaler vollzogen: Sie haben aus familiären und privaten Gründen den Gemeinderat verlassen. Anstelle von Graf-Brunnthaler ist Dominik Schramm in den Gemeinderat eingezogen. Peter Losek verstärkt nun das Team der SPÖ. In unseren VP-Team ist es weiters zu einem Wechsel im Gemeindevorstand und

Prüfungsausschuss gekommen. Eva Woisetschläger übernimmt den Vorsitz im Prüfungsausschuss und Manuel Erber wechselt in den Gemeindevorstand.

Aus 27 Altstoffzentren werden 9 Wertstoffzentren

Die Entscheidung über die Errichtung von 9 Wertstoffzentren anstelle von 27 Altstoffzentren wurde im Jahr 2016 getroffen. Die Schaffung von gemeindeübergreifenden und somit effizienteren Strukturen und Servicemöglichkeiten ist meines Erachtens richtig und zukunftsweisend. Über die Standortentscheidung kann selbstverständlich dis-





Im Bild: Vbgm. Wolfgang Grünbichler und gf. GR Peter Hübner direkt vor der über das Tablet angesteuerten Straßenbeleuchtung



kutiert werden. Diese erfolgte durch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Einzugsgebiets. Alle Details finden Sie auf Seite XX.

Noppendorf und der Verkehr

Die Ängste und Sorgen der Bevölkerung von Noppendorf müssen ernst genommen werden. In der Ortschaft herrscht reger Durchzugsverkehr. Die Befürchtung, dass durch das neue Wertstoffsammelzentrum in Schweinern der Verkehr noch mehr zunehmen könnte, steht im Raum. Von Seiten des GVU rechnet man mit durchschnittlich 80 zusätzlichen Fahrzeugen pro Tag. Eine tragfähige Lösung mit der Ortsbevölkerung muss gefunden werden. Hier ist die Gemeindeführung gefordert!

Tipps vom Profi – Umstellung der Straßenbeleuchtung

Wölblings Straßenbeleuchtung ist in die Jahre gekommen und nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik. Diese Tatsache nahm ich zum Anlass, um mich bei einem Profi zu informieren. Vergangenen Donnerstag traf ich mich mit Wolfgang Grünbichler, Vizebürgermeister von Hofstetten-Grünau und Geschäftsführer der ELOTECH GmbH & CO KG. Grünbichler gab Einblick in neue Möglichkeiten zur Umstellung von veralteten Straßenleuchten auf LED-Leuchten und informierte

über dazu passende Steuerungssysteme.

Grünbichler demonstrierte die neueste Lichtsteuerung SEAK SMART, die über eine APP-Anwendung am Computer direkt auf die Straßenbeleuchtung zugreifen kann.

Bei einer Demonstrationsanlage in Maasendorf (Gemeinde Kilb), konnte ich mich von der Funktionsfähigkeit der Steuerung über ein Tablet überzeugen. Die Straßenbeleuchtung kann in Echtzeit angesteuert werden und die Leistung der Lampen zwischen 0 und 100% geregelt bzw. gedimmt werden. Darüber hinaus kann die Anlage auch mit Lichtsensoren, abhängig vom Lichteinfall, gesteuert werden. Über das SEAK System können an die Leitungen der Straßenbeleuchtung auch E-Tankstellen direkt angeschlossen werden. Der für die E-Autos zur Verfügung stehende Strom, wird über das System abgestimmt und die Differenz, welche nicht für die Beleuchtung benötigt wird, steht den Autos zur Verfügung.

Mario Hölzl (MHZ Beratung aus St. Leonhard am Forst) stellte eine Wirtschaftlichkeitsrechnung für Wölblings Straßenbeleuchtung auf und kam zu dem Ergebnis, dass die Gemeinde hier rund 33.000 Euro pro Jahr einsparen könnte.

Infobox Straßenbeleuchtung

Eine Straßenbeleuchtungslampe bezeichnet man als Lichtpunkt.

Lichtpunkte in Wölbling: 954
Davon derzeit LED Lampen: 154

Investitionskosten je nach Ausgestaltung: rund 300.000 Euro

Förderungen:

Lichtpunktförderung Land NÖ
100 Euro pro Lichtpunkt
KPC Förderung
30 Euro pro Lichtpunkt

Mögliche Gesamtförderung:
124.020 Euro

Dieses gewaltige Einsparungspotenzial gilt es nun zu nutzen! Die Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung in Kombination mit der klugen Steuerung ist das Gebot der Stunde. Es sind 954 Lichtpunkte auf LED-Leuchten umzustellen und in ein intelligentes Steuerungssystem einzubinden.

Kirche in Unterwölbling soll renoviert werden

In der Gemeinderatssitzung vom 21. März wurde einstimmig die Unterstützung der Renovierung der Kirche Unterwölbling in der Höhe von 5.000 Euro beschlossen. Bei



der Renovierung soll der Innenputz abgeschlagen werden und das Mauerwerk trockengelegt werden. Das Denkmalamt hat derzeit noch Einwände, die es noch zu klären gilt.

Waldbadstüberl – Quo vadis

In der Gemeinderatssitzung vom 21. März brachte ich den Dringlichkeitsantrag „Waldbadstüberl – Quo vadis“ ein. Mir ging es darum, die weitere Vorgehensweise öffentlich im Gemeinderat zu diskutieren. Die nächste Badesaison steht kurz bevor und die Gemeinde muss ein Interesse daran haben, den Betrieb sicherzustellen. Falls der Eigentümer des Waldbadstüberl den Verkauf beabsichtigt, hat

die Gemeinde das Vorkaufsrecht. Wir wollen nun wissen, wie die Gemeindeführung darüber denkt. Aus Sicht von Bürgermeisterin Karin Gorenzel kommt ein Rückkauf nicht in Frage. Es bleibt zu hoffen, dass ein neuer Pächter gefunden wird.

Eine Hütte im Freizeitzentrum

Um den Fußballern des 1.FC Unterwöbling ein neues Dach über dem Kopf zu geben, ist geplant, eine Hütte am Parkplatz des Freizeitzentrums zu errichten. Leider wurde das diesbezügliche Angebot der Firma Swietelsky erst wenige Tage vor der Gemeinderatssitzung zugestellt und auch der Bauausschuss konnte sich mit diesem Thema noch nicht beschäftigen. Für das Fundament sind im übermittelten Angebot 12.000 Euro veranschlagt. Diese Summe erscheint uns doch sehr hoch. Wir haben deshalb vorgeschlagen, die Angelegenheit dem Bauausschuss zuzuweisen, damit die Notwendigkeiten genau abgestimmt und alle miteingebunden werden.

Lebenshilfe: Künstler helfen Menschen mit Behinderung

Eine tolle Veranstaltung fand am 6. April in der Turnhalle Oberwöbling statt. Die Lebenshilfe organisierte eine Benefiz-Veranstaltung zugunsten des Hellerhofs. Rund 6.000 Euro konnten für den guten Zweck gesammelt werden. Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren rund um Bürgermeister a.D. Josef Mitmannsgruber.

Sandkistenfüllaktion, Pellets-Sammelbestellung

Falls Ihre Sandkiste bzw. Ihr Pellets-tank leer ist oder Sie sich eine neue Sandkiste bzw. eine neue Pelletsheizung zugelegt haben, sind Sie bei uns richtig. Auch in diesem Jahr gibt es die Sandkistenfüllaktion. Wir werden am 23. April mit dem Traktor durch die Gemeinde fahren und den Sand verteilen. Wir bitten um Anmeldung unter 066/4087737 oder Mail an peter.hiessberger@vpwoelbling.at. Auch die Pellets-Sammelbestellung, durchgeführt von meinem Kollegen Manuel Erber, bieten wir wieder an. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

The Roaring Twenties – Danke

Ein großes Dankeschön für die wundervolle Ballnacht am 5. Jänner gebührt den vielen fleißigen Händen rund um die Jugendblaskapelle Fladnitztal. Dank dessen Engagement und Einsatz konnten viele Wöblingerinnen und Wöblinger eine traumhafte Ballnacht genießen. DANKE!!!

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie Frohe Ostern und schöne Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten.

Ihr Peter Hießberger
Klubobmann der VP Wöbling
Geschäftsführender Gemeinderat
0664/4087737
peter.hiessberger@vpwoelbling.at



Gelungene Benefizveranstaltung der Lebenshilfe. Im Bild v.l.n.r.: GR Irmgard Schlager, gf. GR Peter Hießberger, gf. GR Manuel Erber, Lebenshilfe-Präsidentin Friederike Pospischil, Bgm. Josef Böck, Bgm. Karin Gorenzel, NR Fritz Ofenauer, LAbg. Martin Michalitsch, Leiter der Lebenshilfe Oberwöbling Christoph Endres, Obmann der Lebenshilfe Oberwöbling Josef Mitmannsgruber, Bgm. a. D. Gottfried Krammel, Künstlerin Alexandra Weyrer und Model Eva Holzinger. Fotocredit: Thomas Heumesser



1. JBK-Fladnitztal Ball: Gratulation an Christian Müllner und Tamara Ofenauer-Haas zur gelungenen Ballnacht. Fotocredit: JBK



Neuer Gemeinderat an Board der VP Wölbling.

Dominik Schramm folgt auf Karin Graf-Brunnthaler

Foto vlnr.: GfGR Eva Woisetschläger, Elektrikermeister Dominik Schramm, VP Wölbling Klubobmann GfGR Peter Hießberger, GR Franz Stoll, VP Gemeindeparteiobmann GR Manuel Erber



Karin Graf-Brunthaler ist in etwa seit eineinhalb Jahr Mutter einer kleinen Tochter. Seit einigen Wochen freut sich über neuen Familienzuwachs. Entscheidende Gründe, um sich über die Freizeitgestaltung Gedanken zu machen und die private Lebensabläufe neu zu ordnen.

In Absprache mit VP Wölblings Klubobmann, geschäftsführenden Gemeinderat Peter Hießberger und Gemeindeparteiobmann GR Manuel Erber hat sich die VP Mandatarin entschieden, ihre zeitlichen Prioritäten der Familie zu widmen und ihr Gemeinderatsmandat zur Verfügung zu stellen

„Mit einem lachendem und einem weinenden Auge, lege ich mit sofortiger Wirkung mein Mandat zurück“, kommentiert Karin Graf-Brunthaler ihre Entscheidung.

Jungunternehmer Dominik Schramm wird das Mandat übernehmen und für die Volkspartei Wölbling künftig in den Wölblinger Gemeinderat einziehen. Dominik Schramm hat im Juli letzten Jahres den allseits bekannten Elektrobetrieb „Blitz-PIZ“ seines Vaters übernommen und in der Gemeinde Wölbling, Ortsteil Ratzersdorf, angesiedelt. Er ist Ehemann und Vater von zwei Kindern.

Im Zuge einer internen Mitglieder- und Fraktionssitzung wurden die personellen Änderungen den Funktionären und Mitgliedern der Volkspartei Wölbling mitgeteilt, bevor es im Zuge der nächsten Gemeinderatssitzung am 21. März 2019 zur Angelobung kommen wird.

„Ich freue mich auf meine neue Herausforderung, blicke dieser bereits mit Spannung entgegen und werde versuchen, mich nach bestem Wissen und Gewissen einzubringen,“ unterstrich der neue VP Mandatar im Zuge der Mitgliedersitzung.



Karin Graf-Brunthaler



Dominik Schramm

Karin Graf-Brunthaler widmet sich künftig ganz ihrer Familie, allen voran dem neusten Familienzuwachs, Paul.
Dominik Schramm unterstützt von nun an das Team der VP Wölbling.



Liebe Grüße vom
Osterhasen!





Wölbling sucht den Superspielplatz.

Spielplätze unter die Lupe genommen.

Die gesellschaftlichen Bedürfnisse haben sich verändert und damit auch die Anforderungen an Spielplätze. Während sie früher hauptsächlich für Kinder vorgesehen waren, wandeln sich heute Spielplätze zunehmend zum durchdachten Spiel- und Bewegungsraum, in dem auch verstärkt Jugendliche und Erwachsene miteinbezogen werden. Daher ist heute besonders wichtig: Der Spielplatz muss ein Ort sein, an dem sich Jung und Alt wohlfühlen.

Aber welche Kriterien sollte der Spielplatz erfüllen?

Je vielfältiger und naturnaher ein Spielraum angelegt ist, desto reichhaltiger sind auch die Erfahrungen, die Kinder dort sammeln können. Kinder haben erweiterte Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuüben, mit Naturmaterialien zu experimentieren und Tiere und Pflanzen zu beobachten. Hier einige Gestaltungsbeispiele:

- Geländemodellierungen in Form von Hügeln, Mulden, Gruben, Nischen, Höhlen, Trockensteinmauern, betretbare Blumenwiesen, etc.
- Bepflanzungen, die standortgerecht, ungiftig, widerstandsfähig sowie möglichst heimisch und eventuell sogar essbar sind, beispielsweise Labyrinth aus Beerensträuchern
- Einsatz von natürlichen Baumaterialien, die möglichst wenig bearbeitet sind, wie etwa Holz, Stein, Erde oder Pflanzen (z.B. großzügig angelegte Sandkiste mit einer Abgrenzung aus Baumstämmen oder Steinen).
- Bereitstellung von natürlichem Spielmaterial wie Erde, Sand, Kies, Steine, Baumscheiben, Holzklötze und -balken, Schwemmholz, Äste, Tannenzapfen, etc.
- Wasser (Brunnen oder Wasserpumpen in Trinkwasserqualität) in Verbindung mit Sand, Schotter oder Erde macht Kindern unglaublich viel Spaß. Wasser sollte daher einen entsprechenden Raum am Spielplatz erhalten.
- Durch geschickte Planung können gefährliche Konstruktionen vermieden werden. So kann z. B. eine in den Hang gebaute Rutsche sehr hoch sein, da die Fallhöhe beim Sturz aus der Rutsche gering ist.
- Der klassische Spielplatz umfasst einen Sandkasten, eine Rutsche und eine Schaukel. Diese Art Spielplatz ist allerdings in erster Linie für Kleinkinder interessant. Bei der Gestaltung bzw. Planung eines Spielplatzes sollte daher darauf geachtet werden, dass Gelände und Spielgeräte für alle Altersgruppen bzw. Geschlechter interessante Spielmöglichkeiten bieten
- Spielplätze können auch für Eltern und Begleitpersonen ein Ort der Erholung und sozialen Interaktion



Spielplatz in Unterwölbling



Spielplatz in Ambach



Spielplatz in Hausheim

sein. Wichtig sind daher kommunikationsfördernde und schattige Sitzgelegenheiten, die sich nicht direkt im Spielgeschehen befinden, aber doch so zentral liegen, dass die Kinder gut im Auge behalten werden können.

Wie kann es weitergehen?

Aus meiner Sicht macht es Sinn, sich jährlich einen Spielplatz vorzunehmen, sprich eine Schwerpunktsetzung im jeweiligen Jahr. Somit ist eine Einbindung der jeweiligen Dorfbevölkerung möglich und es können die Angebote aufeinander abgestimmt werden. Vom Land Niederösterreich gibt es das Spielplatzbüro. In dieser Einrichtung arbeiten Expertinnen und Experten, die mit viel Erfahrung aufwarten können. Zugleich richten sie sich auch nach den Bedürfnissen von Bevölkerung und Gemeinde. Ich denke, mit dem Spielplatzbüro hätten wir einen guten Partner mit viel Know-How an unserer Seite. Nun liegt es an der Gemeindeführung, welcher Weg eingeschlagen werden wird. Ich hoffe, dass die Anregungen der Bevölkerung berücksichtigt werden und somit ein Projekt auf gemeinsamer Basis entstehen kann.

Ihr Peter Hießberger
 Klubobmann der VP Wölbling
 Geschäftsführender Gemeinderat
 0664/4087737
 peter.hiessberger@vpwoelbling.at

Teilnahme:
 mind. 5 Spieler, max. 8 Spieler
 Nenngeld pro Spieler 5 € (inkl. Getränkegutschein)

volkspartei
nÖ aab

Anmeldung bis 15. Mai 2019:
 0676/4746026 oder 0650/3334447



Riesen Wuzzler Turnier

25. Mai, Hausheim / Exil

Mittagessen: ab 11.30 Uhr

Turnierbeginn: 13 Uhr

Siegerehrung: 20 Uhr

Bierbar - Grillspeisen - Hüpfburg für Kids

Auf deine Teilnahme freut sich der NÖAAB Wölbling!

Raiffeisenbank
Region St. Pölten



BAUT
AUF
IDEEN

WENN'S EINER KANN, DANN
ATTENSAM

Eure Ideen & Anregungen zu Spielplätzen.

-  Super 🤩👍 2 schaukeln wären gut statt einer und v eine Wippe und was zu kraxln 🤩 und ein Platzerl für unser Jugend
Gefällt mir · Antworten · 1 W · Bearbeitet
-  Inspirationen von dem Inzersdorfer Spielplatz.
Nestschaukel
2 Schaukeln ... Mehr anzeigen
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Eine Seilbahn wäre auch super... Müssen jedesmal nach Stein am Spielplatz fahren... Der gefällt ihnen am besten... Finde es auch super, dass der Spielplatz saniert wird 🤩
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Bissl zu spät für meine kids, aber ich freu mich trotzdem
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Ein neuer in ambach wäre auch toll
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Spielplatz in Mautern wäre eine gute Vorlage, wird leider der Platz nicht reichen.
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Betrifft mich zwar nicht weil ich keine Kinder hab und auch noch keine in Planung sind 🤩 - finds aber mega genial von euch dass ihr die Gemeinde um Vorlieben und Meinungen fragt 🤩
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Sand-Wasser-Landschaft, Rutsche, Kletterturm, Wippe oder Balancierbalken
Trampolin im Boden
Nestschaukel
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Für Unterwölbling auch eine Sand-Wasser-Landschaft und eine Seilbahn oder auch sowas zum Drehen (weiß nicht wie das heißt) wäre toll und ein Kletterturm (so eine Art Spinnennetz-Pyramide) wäre toll! Da ist ja genug Platz 🤩👍
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Finde es auch toll, dass die Spielplätze saniert werden 🤩👍
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  In schenkenbrunn ist auch ein netter. Da war ich mit unseren öfters...
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Traismauer ist auch ein gutes Vorbild finde ich - Seilbahn und Klettergerüst!
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  Es wäre toll wenn in Landersdorf auch einer kommen würde, vor ein paar Jahren würde er schon versprochen
Gefällt mir · Antworten · 1 W
-  ja dafür wäre ich auch 🤩👍
Gefällt mir · Antworten · 1 W



Spielplatz in Albrechtsberg bei Loosdorf:
Nestschaukel, Kletterturm, Balancierbalken



Spielplatz in Schenkenbrunn:
Feuerstelle, kleine Wippe & gemütliche Bankerl



Spielplatz in Schenkenbrunn: Wasserspiel mit Kieshaufen



Peter Hießberger Danke für die vielen Anregungen und Ideen!!!



Spielplatz in Mautern: Im Vordergrund Sand-Wasser-Landschaft; im Hintergrund rechts Turm mit Klettermöglichkeiten und links Sitzgelegenheit für Begleitpersonen

- Für die etwas Älteren wäre eine Halfpipe voll super 😊

Gefällt mir · Antworten · 1 W · Bearbeitet
- In ambach wäre nett ein Sandkasten Kletter Gerüst zwei Schaukeln bzw Nest Schaukel

Gefällt mir · Antworten · 1 W



Spielplatz in Schenkenbrunn: Seilbahn und Rutsche kombiniert mit Hang

- In Untenwölbling wäre eine Seilbahn, ein Klettergerüst oder eine Wippe toll! In Wölbling natürlich auch. Bin auch der Meinung, dass für die Jugend noch was gemacht werden sollte (Halfpipe, etc)
Aus meinem Bekanntenkreis weiß ich, dass ein ordentlicher Spielplatz in Hausheim auch dringend benötigt wird!
Danke für euer Bemühen und euer Gehör! 🙏😊

Gefällt mir · Antworten · 1 W
- Hallo Peter, ich finds super, dass sich in der Hinsicht etwas tut 😊 ich würde es gut finden, wenn man die Begebenheiten mit ein bezieht. Bäume, Hänge usw. ich hab auf Google z. B. dieses Bild gefunden für die Rutsche.



Gefällt mir · Antworten · 1 W



Spielplatz in Albrechtsberg: Großzügiges Spielareal; im Vordergrund Sandkasten zum Abdecken

- Ich würde es auch toll finden, wenn sich in Hausheim etwas tut am Spielplatz. Zur Zeit gibt es ziemlich viele Kinder hier. Aber der Spielplatz ist ziemlich dürrig. Leider sind die Möglichkeiten hier auch ziemlich begrenzt, weil der Spielplatz ausreichend Platz lassen muss für z. B. das Feuerwehrfest, Antnmania usw.

Gefällt mir · Antworten · 1 W · Bearbeitet
- Super, dass ihr nach Ideen fragt und alle einbindet. Ein Plätzchen (Treffpunkt) für die Jugend wäre auch toll.

Gefällt mir · Antworten · 1 W
- Es wurden jetzt schon so viele tolle Vorschläge gemacht. Uns fällt noch ein so eine Kleinkind Schaukel. Damit die auch mitschaukeln können. Wann wird der neue Spielplatz ca gebaut? Gibt's da schon einen Zeitplan? Auf alle Fälle freuen sich sicher alle Kinder, Jugendlichen und Eltern auf einen neuen Treffpunkt/Spielplatz!

Gefällt mir · Antworten · 1 W
- In Fugging beim Bauern- Kaufladen steht ein tolles Musterstück!

Gefällt mir · Antworten · 1 W
- Herzogenburg ist auch ein gutes Beispiel

Gefällt mir · Antworten · 1 W



Wertstoffsammelzentrum.

Wer, Was, Wann, Wo, Wie, und Warum?

Das Thema der Errichtung des Wertstoffsammelzentrums sorgt derzeit für große Verunsicherung und ist ein Garant für eine hitzige und emotionale Diskussion. Derzeit ist geplant ein gemeindeübergreifendes Wertstoffsammelzentrum in Schweinern zu errichten. Aber folgende Fragen brennen uns allen unter den Nägeln:

- Warum gerade dieser Standort?
- Wer entscheidet über den Standort?
- Warum kann es nicht am Hermannschart bleiben?
- Welche Öffnungszeiten wird es geben?
- Muss ich mit meinem Grün- und Strauchschnitt auch nach Schweinern fahren?

Die Liste kann wahrscheinlich endlos fortgeführt werden.

Mit diesem Beitrag möchte ich Licht in die Diskussion bringen.

Ausgangslage

Grundsätzlich ist die Abfall- und Müllbeseitigung Gemeindegange. In Wölbling wurde diese Aufgabe an den Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten (GVU St. Pölten) übergeben.

Im GVU St. Pölten sind bis auf die Stadtgemeinden St. Pölten, Herzogenburg und Traismauer alle Gemeinden des Bezirkes St. Pölten Mitglieder. Diese drei Gemeinden organisieren die Müllbeseitigung selbstständig. Daher können wir deren Abfallzentren nicht mitbenutzen.

Was ist geplant?

Der Gemeindeverband St. Pölten (GVU) plant und baut für die Zukunft neun moderne, gemeindeübergreifende Wertstoffsammelzentren (WSZ). In den nächsten zehn Jahren entsteht, anstatt der bisherigen lokalen Abfallsammelzentren (ASZ), eine innovative Sammelinfrastruktur für die Einwohner im Verbandsgebiet. Die neuen Sammelzentren werden vom GVU errichtet, finanziert und betrieben.

Derzeit gibt es 27 ASZ im Verbandsgebiet des GVU St. Pölten. Alle derzeit bestehenden Sammelzentren werden von den Gemeinden betrieben und betreut. Steigende Anforderungen durch Auflagen und Gesetze würden kurz bis mittelfristig kostenintensive Sanierungen oder Neubauten bei den meisten der bestehenden Gemeindegangsammelzentren erfordern.

Mehr Bürgerservice

Sechs der 27 bestehenden Sammelzentren werden bereits gemeindeübergreifend genutzt. Die Gemeindekooperationen zeigen, dass die Sammeleinrichtungen so effektiver genutzt werden können. Die guten Erfahrungen, Rückmeldungen aus der Bevölkerung bewegten den GVU zukünftig flächendeckend auf das Verbandsgebiet auszudehnen.

Ausweitung der Öffnungszeiten und Zutritt mittels Zutrittssystem

Neu ist auch, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger am Gemeindeamt spezielle Zutrittskarten holen können. Alle angemeldeten Kunden erhalten mit dieser Karte flexiblen Zutritt zu den neuen WSZ's. Die Anlieferung von nicht gefährlichen Siedlungsabfällen wird an 6 Tagen in der Woche möglich sein. Von Montag bis Samstag rund 12 Stunden pro Tag.

Die Annahme von Problemstoffen und kostenpflichtigen Abfällen wird zu fix geregelten Zeiten 1 mal pro Woche möglich sein. Um Mülldiebstahl oder Vandalismus zu vermeiden, wird videoüberwacht.

Mehr Abfallstoffgruppen

Der GVV St. Pölten sammelt in den 37 Mitgliedsgemeinden 44.500 Tonnen Abfälle. Rund ein Drittel wird in den Sammelzentren von den Bürgern angeliefert. Bei den WSZ bietet der GVV mehr Sammelgruppen.

Zusätzlich zu den 10 Abfallstoffgruppen (Sperrmüll, Holz, Eisen, Altpeisefette, Elektroaltgeräte und Batterien, Problemstoffe, Grün u. Strauchschnitt, Kartonagen und Bauschutt) können noch weitere Stoffe gelagert bzw. gesammelt werden, die sonst Probleme bereiten bzw. spezielle Auflagen erfordern wie zB

- Li Ion Akku/Batterien
- Problemstoffe (Farben, Lacke, Öle, Druckgasbehälter,...)
- Tierkadaverstation TKB
- Hartkunststoff
- Autoreifen

Durch die bessere Trennmöglichkeit können diese auch besser wiederverwertet werden. Das schont Ressourcen wie Strom, Rohstoffe und Energie und beeinflusst unsere Umwelt positiv.

Wer vertritt die Marktgemeinde Wölbling im GVV?

In den Gremien vertritt Bürgermeisterin Karin Gorenzel bzw. Umweltgemeinderat Johann Höld (beide SPÖ) die Gemeinde Wölbling.

Wer hat über den Standort entschieden?

In der Vorstandssitzung des GVV vom 29. Juli 2016 wurde der Grundsatzbeschluss zur Ausarbeitung des Konzeptes mit neun modernen gemeindeübergreifenden Wertstoffsammelzentren beschlossen. Das Konzept wurde dann der Verbandsversammlung vorgelegt.

In der Verbandsversammlung des GVV St. Pölten, in dem die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der Verbandsgemeinde stimmberechtigt sind, wurde in der Sitzung vom 30. November 2016 die Standortwahl beschlossen. Diese fiel damals auf Schweinern.

Was kostet ein Wertstoffsammelzentrum?

Pro Wertstoffsammelzentrum werden vom GVV rund 1,4 Mio. Euro in moderne und bürgerfreundliche Sammelinfrastruktur investiert. Der primäre Zugang zum Sammelzentrum Fladnitztal ist für folgende Gemeinden vorgesehen:

Karlstetten, Obritzberg-Rust, Wölbling, Statzendorf, Inzersdorf-Getzersdorf und Nußdorf ob der Traisen. In Summe ergibt dies ca. 10.500 Einwohner die im WSZ zusammengefasst werden.

Was ist die geplante Bauzeit?

April 2019 bis November 2019

Was sind die Vorgaben und Strategien vom Land Niederösterreich?

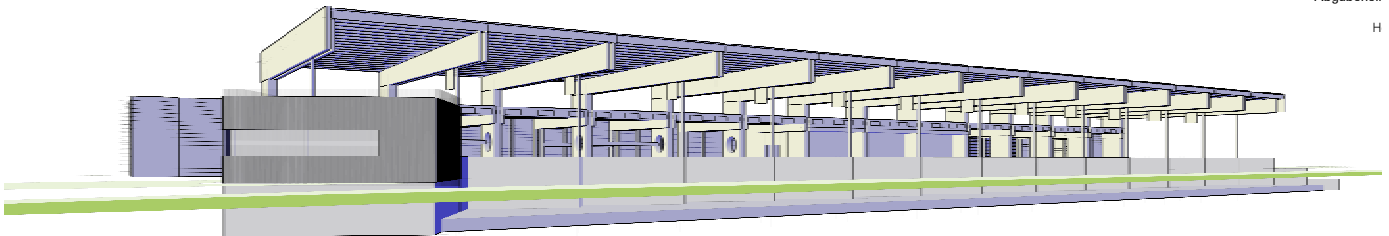
Derzeit gibt es in Niederösterreich rund 430 Altstoffsammelzentren, wobei davon etwa 140 über 20 Jahre alt sind. Es ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren ein erhöhter Bedarf an Neu- oder Umbauten von Sammelzentren bestehen wird. Aufgrund der daraus resultierenden Investitionskosten, neuer rechtlicher/technischer Anforderungen und einem gestiegenen Platzbedarf der Sammelzentren und ist es absehbar, dass nicht alle bisherigen Standorte erhalten bleiben werden. Mit der Errichtung von Wertstoffzentren sollen daher Sammeleinrichtungen geschaffen werden, welche hohe Qualitätskriterien - insbesondere hinsichtlich Lagequalität und Öffnungszeiten - erfüllen, damit der bisher hohe Level an Bürgerservice gehalten bzw. weiter gesteigert werden kann.

Um diesen Vorgaben gerecht zu werden, wurden nachfolgende Grundsätze erarbeitet, welche bei der Planung von Wertstoffzentren berücksichtigt werden sollen:

- Verbandskonzepte
Im Sinne der Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit sollen innerhalb der Verbände Konzepte für die zielgerichtete Entwicklung



Spielplatz in Albrechtsberg:
Großzügiges Spielareal; im Vordergrund Sandkasten zum Abdecken



von Altstoffsammelzentren zu Wertstoffzentren erstellt werden.

- Standorte mit hoher Lagequalität
Wertstoffzentren sollen idealerweise für eine möglichst große Anzahl an BürgerInnen innerhalb möglichst kurzer Zeit erreichbar sein bzw. soll der Weg zum WSZ in bestehende Wegeketten möglichst einfach integrierbar sein.

- Optimierte Flächendeckung
Alle BürgerInnen in NÖ sollen Zugang zu mindestens einem Wertstoffzentrum haben. Nach Maßgabe der Möglichkeiten wird empfohlen, je 7.000 Einwohner ein WSZ zu errichten. Gleichzeitig sollen die Anfahrtswege für das angeschlossene Gebiet nicht wesentlich über 7 km liegen - in begründeten Ausnahmefällen sind Abweichungen möglich.

- Qualitätsorientierte Sammelfraktionen

Neben den bereits durch die NÖ Umweltverbände beschlossenen 10 Mindestfraktionen (Sperrmüll, Holz,

Eisen, Altspisefette, Elektroaltgeräte und Batterien, Problemstoffe, Grün u. Strauchschnitt, Kartonagen und Bauschutt) ist auf Wertstoffzentren ein möglichst breites Spektrum an Sammelfraktionen anzustreben.

- Serviceorientierte Öffnungszeiten
Abfälle sollen dann entsorgt werden können, wenn der entsprechende Bedarf gegeben ist. Vor allem für Erwerbstätige - die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit in Österreich liegt derzeit bei 42,9 Stunden pro Woche (Eurostat 2015) - sind Öffnungszeiten und Öffnungstage so zu gestalten, dass diese auch außerhalb der Normalarbeitszeiten zugänglich sind.

- Wirtschaftlichkeit

Vorhandene Mittel für die Errichtung von WSZ sollen effizient und sparsam zum Einsatz kommen.

Welche Voraussetzungen gibt es für einen möglichen Standort eines WSZ

- Grundstücksverfügbarkeit, -größe, und -form

- Erreichbarkeit mit dem Auto und mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Ausreichende Dimensionierung der Zufahrtsmöglichkeiten und Platzverhältnisse für Containerfahrzeuge

- Für die Errichtung geeignete Standorte befinden sich vor allem in Gewerbegebieten, da zumeist keine unmittelbaren Nachbarn sowie genügend Zufahrtsmöglichkeiten gegeben sind.

- Als Standort ungeeignet sind Schutzgebiete sowie Überschwemmungsgebiete.

Förderung vom Land Niederösterreich für die Errichtung eines Wertstoffsammelzentrums

Grundlage ist ein positives Verbandskonzept. Sprich ein Konzept für das gesamte Gebiet des GVU-St. Pölten. Für die Errichtung gibt es eine Basisförderung von 30.000 Euro. Weiter gibt es einen Kooperationszuschlag (Kooperation von min-



destens 2. Gemeinden) in der Höhe von 30.000 Euro. Je angeschlossenen Einwohner wird ein Förderbetrag von 5 Euro berücksichtigt. Als maximale Einwohnerzahl werden 10.000 Einwohner berücksichtigt.

Im unserem Fall ergibt sich folgende Berechnung:

Basisförderung	30.000 Euro
Kooperationszuschlag	30.000 Euro
Pro Kopfbetrag	
5 * 10.000	50.000Euro
Summe	110.000 Euro

Wie zuvor ausgeführt kostet ein WSZ ca. 1.400.000 Euro – abzüglich der Förderung bleiben 1.290.000 Euro übrig, welche durch den GVU St. Pölten finanziert werden müssen, sprich durch die Müllgebühr von uns

Bürgerinnen und Bürgern bezahlt werden.

Daher macht eine Kooperation und Zusammenführung der Abfallzentren zu gemeinsamen Wertstoffsammelzentren in unserem Interesse Sinn.

Wenn jede Gemeinde seine eigene Suppe kocht muss dies auch jemand bezahlen. Dieser „JEMAND“ sind wir alle – über unsere Müllabfuhrgebühr!!!

Folgende Agenden obliegen dem GVU St. Pölten, also den Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen der Mitgliedsgemeinden:

- Standortwahl des Wertstoffsammelzentrums
- Welche Gemeinden des Verbandes Zusammengeschlossen werden

den

- In welcher Ausstattung des WSZ errichtet wird und welche Stoffgruppen entsorgt werden können.
- Die genauen Öffnungszeiten des WSZ

Quellen:

Leitlinie für die Förderung von öffentlichen Wertstoffzentren (WSZ) – März 2018

https://www.noel.gv.at/noe/Abfall/170316_Leitlinie_fuer_die_Foerderung_von_oeffentlichen_WSZ.pdf

Umwelt Info – Verbandszeitung des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten

https://www.umweltverbaende.at/noeav/user/vb_pl/dokumente/18_11_verbandsztg1_8.pdf

Pellets-Aktion 2019.

Der Gemeinschafts Kauf der VP Wölbling startet zum bereits 10 Mal.

Nachdem Erfolgslauf der vergangen 10JahremöchtenwirihnenimRahmen unseres Pellets – Gemeinschaftskaufes ab Anfang Mai 2019 erneut die Möglichkeit bieten, durch die Pellets-Aktion 2019 Heizkosten zu sparen.

Sofern Sie Bedarfan losen und im Silowagen gelieferte Pellets haben, stehe ich Ihnen für nähere Informationen und Auskünfte gerne zur Verfügung.

Unser Partnerbetrieb ist, wie auch bereits im Jahr 2018 die Firma Holzhandel Franz Burger e.U. aus Rottersdorf. Geliefert werden auch heuer, die direkt in Rastenfeld im Herzen des Waldviertels erzeugten Waldviertel – Pellets.

Den bewährten Ablauf wie bisher, wird es auch in diesem Jahr geben: Bitte teilen sie mir ab Anfang Mai und bis spätestens 15. Juni die gewünschte Liefermenge und den ungefähren Lieferzeitpunkt (Ka-

lenderwoche) mit.

Die gesammelte Liste leite ich dann an unseren Partnerbetrieb weiter. Die Lieferung kann bis Ende August erfolgen.

Darüber hinaus möchten wir uns auch heuer bemühen einen Sonder-

rabatt für die Sackware anbieten zu können.

Ihr Manuel Erber
Gemeindeparteiobmann
0664 601 39 545 41
manuel.erber@vpwoelbling.at



Im Zuge des vor wenige Tagen statt gefundenen 30 jährigen Jubiläumsfestes der Firma Burger gaben uns auch wir von der Volkspartei Wölbling ein Stelldichein und gratulierten Franz Burger aufs Herzlichste zu seinem Erfolg und wünschten für die Zukunft alles erdenklich Gute. Im Bild vlnr.: Die VP Wölbling Vorstandsmitglieder Josef Kerndler und Franz Nolz (zweiter und vierter von links), mit VP Wölbling Klubobmann gf. GR Peter Hießberger Unternehmer Franz Burger und VP Wölblings Gemeindeparteiobmann gf. GR Manuel Erber

Gemeinde-Ausflug 2019 des NÖAAB Wölbling.

Sonntag, 2. Juni 2019



ABFAHRT:

Sonntag, 2. Juni 2019

Viehausen:	6.15 Uhr
Oberwölbling (FF-Haus):	6.40 Uhr
Ambach (Bushaltestelle):	6.25 Uhr
Unterswölbling (FF-Haus):	6.45 Uhr
Landersdorf (Schloss):	6.30 Uhr
Hausheim (Exil):	6.50 Uhr
Oberwölbling (Kühstand):	6.35 Uhr
Noppendorf (Bushaltestelle):	7.55 Uhr

PROGRAMM:

Frühstückspause in Grein

Stadtführung in Grein und Führung im Kneippgarten

Im Mittelalter als das „goldene Städtchen“ weithin bekannt, bezaubert Grein heute mit seinem nostalgischen Charme. Anschließend wird Österreichs größter Kneippgarten in Bad Kreuzen besucht. Strudengau-Rundfahrt auf der Donau

Nach gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Schiefer in Bad Kreuzen, geht es mit der MS Donaunixe auf die Donau um den Strudengau zu durchqueren. Unter anderem geht's bei der Insel Wörth vorbei, die die Donau in zwei Einbahnstraßen teilt.

Ausklang bei Jause und Musik

Gemütlicher Abschluss des Gemeindeausfluges findet auf der Binderalm bei Jause und Musik statt. Ankunft in Wölbling ca. 20:30 Uhr

KOSTEN (inkl. Eintritt, Schifffahrt, Bus & Musik auf der Binderalm, exkl. Essen):

Preis pro Person: € 35,00

Preis für NÖAAB Wölbling Mitglied: € 29,00





Wölbling trifft Brüssel.

Lukas Mandl empfängt Reisegruppe aus Wölbling im Europaparlament.

Was ist die Europäische Union, was passiert in Brüssel und was hat dies alles mit unserer Gemeinde zu tun? Mit diesen Fragen im Gepäck startete Ende Jänner eine 19-köpfige Reisegruppe aus Wölbling in die Hauptstadt Europas, nämlich nach Brüssel. In zahlreichen Gesprächen mit den unterschiedlichen Institutionen, konnten sich die Teilnehmer ein Bild machen.

Wissenswertes aus erster Hand

Rede und Antwort stand unter anderen der Europaabgeordnete aus Niederösterreich Lukas Mandl. Er berichtete aus seiner Tätigkeit im

Parlament. Beispielsweise wurde die EU-Trinkwasserrichtlinie auf seine Initiative gemeinsam mit den Gemeindebund zugunsten Österreichs abgeändert. Dadurch wurde die neue Richtlinie auch für kleine Gemeinden umsetzbar gemacht.

Bei weiteren Stationen wie dem NÖ Verbindungsbüro, der Zentrale der Europäischen Volkspartei, der Ständigen Vertretung von Österreich in Brüssel, dem Parlamentarium und dem neu errichteten Haus der Europäischen Geschichte, konnte die Abordnung aus Wölbling ihr Wissen vertiefen.

Natürlich wurde auch die Stadt Brüssel besichtigt: Der Manneken Pis, der Große Platz und das Atomium durften hier nicht fehlen. Auch aus kulinarischer Sicht fehlte es an nichts. Mit belgischem Bier, Waffeln und Schokoladekreationen wurde der Gaumen der Wölblingler verwöhnt.

„Eine Reise, die jeder Österreicher einmal gemacht haben sollte, um die Funktion und Arbeitsweise der Europäischen Union besser verstehen zu können. Denn Europa fängt in der Gemeinde an!“ so Organisator und Europagemeinderat Peter Hießberger abschließend.





Die Antn ist zurück.

Nach ihrem wohlverdienten Urlaub im letzten Jahr meldet sich die ANTn voller Tatendrang zurück. Die Vorbereitung für die 11. ANTnmania am 13. Juli 2019 in Hausheim laufen bereits auf Hochtouren!

JVP Wölbling tankte in Therme Kraft

Das Jahr 2019 hält wieder jede Menge Herausforderungen für die JVP Wölbling bereit - allem voran die ANTnmania, die nach einem Jahr Pause heuer am 13. Juli in Hausheim in die 11. Runde geht. Um hierfür die nötige Energie zu tanken, stand ein Tag in der Therme „Aquapulco“ in Bad Schallerbach für die Mitglieder der JVP Wölbling auf dem Programm. Die Jugendlichen genossen das vielfältige Angebot an Pools, Rutschen und Saunalandschaft, und auch ein Cocktail an der Poolbar durfte nicht fehlen. Nach diesem entspannten Thermenausflug kann der Verein mit vollem Elan in die bevorstehenden Vorbereitungen des Partyevents starten.



Intensivtag der JVP Wölbling.

Vorstand stellt Weichen für die Zukunft.

Am 17. Februar fand der Intensivtag der JVP Wölbling statt. Die Vorstandsmitglieder trafen sich im WeinOrama des Weinguts Steyrer in Kuffern, um diverse Themenbereiche intensiv zu überarbeiten - im Vordergrund standen an diesem Tag vor allem die interne Verbesserung des Vereins sowie Ideen zur Mitgliedermotivation. Ein großer Fokus lag außerdem an der Planung und Organisation der ANTNmania sowie Vorschläge zur besseren Werbung und Promotion des Events, das nach einer Pause im vergangenen Jahr heuer am 13. Juli wieder wie gewohnt in Hausheim stattfindet. Weitere Unterpunkte waren der jährliche Glühweinstand mit Herz und das JVP-Discozelt am Bauernmarkt. Neben vielen Fortschritten in den genannten Bereichen konnte man im Zuge dieses Intensivtages auch von einem gestärkten Zusammenhalt innerhalb des Vorstandsteams profitieren und sich motiviert in die Planungsphase stürzen.



Im Bild v.l.n.r.: Katharina Edlinger, Lukas Lehner und Yasmine Stern (sitzend), Sebastian Eckl und Stefanie Mader (vorne stehend)

Labg. Schmidl zu Besuch bei Top-Winzer.

Winzerhof Erber lud zur Verkostung seiner besten Tropfen.

Auf Einladung von Jochen und Martina Hromatka-Erber besuchte die Labg. Doris Schmidl und die Vizebürgermeisterin von St. Margarethen an der Siering, Brigitte Thallauer, den Winzerhof Erber.

Die hervorragenden Weine, welche von Jochen Hromatka vinifiziert werden, konnten bei einem gemütlichen Abend gemeinsam verkostet werden. Die Chefin des Hauses ließ es sich nicht nehmen, mit einer köstlichen Jause den Abend zu verfeinern.



Jahreshauptversammlung des Seniorenbundes.

Obmann Karl Sagl konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen.



Foto v.l.n.r.: VP Parteiohmann GR Manuel Erber, Seniorenbundobmann Stellvertreterin Josefina Burger, Anton Holzinger, Finanzreferentin des Seniorenbundes Ingrid Kilcznik, Franz Eckl, VP Wölbling Klubobmann GfGR Peter Hießberger, Josefina Scholler, Teilbezirksobfrau Marianne Kattner, Schriftführerin Gerti Rockenbauer, Seniorenbundobmann Stv. Alois Schrattenholzer, Bezirksobfrau Gertrude Beyerl, Organisationsreferentin Anneliese Wilhelm. Vorne sitzend: Senioren-Obmann Karl Sagl, Ehrenfinanzreferent Karl Holzinger, Rosa Holzinger, Christine Sagl

Zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Plank konnte Senioren-Obmann Karl Sagl zahlreiche Mitgliederinnen und Mitglieder begrüßen. Als Ehrengäste sind Bezirksobfrau Gertrude Beyerl, Teilbezirksobfrau Marianne Kattner, sowie VP Gemeindeparteiohmann GR Manuel Erber und VP Wölblings Klubobmann GfGR Peter Hießberger der Einladung gefolgt.

Im Zuge der Versammlung lies Organisationsreferentin Anneliese Wilhelm in ihrem Bericht das vergangene Jahr revuepassieren. Dabei blickte Sie auf zahlreiche Ausflüge, Heurigenbesuche und Aktivitäten zurück, die allesamt sehr gut angenommen wurden. Beachtlich ist, dass nahezu bei jedem Ausflug ein 50iger Bus bis zum letzten Platz vollbesetzt die Gemeinde verlässt.

Darüber hinaus gab Anneliese Wilhelm Einblick in die Aktivitäten des kommenden Jahres. Gemütliche Treffen, interessante Exkursionen und spannende Ausflüge sind garantiert.

VP Obmann GR Manuel Erber bedankte sich in seinen Grußworten für das herausragende Engagement von Obmann Karl Sagl, seiner beiden Stellvertreter Josefina Burger und Alois Schrattenholzer, sowie des gesamten Teams des Wölblinger Seniorenbundes. „Im Wölblinger Seniorenbund wird Gemeinschaft gelebt, der Zuspruch der Mitglieder ist bei jeder Aktivität beachtlich. Ein tolles Zeichen dafür, dass der Wölblinger Seniorenbund als Teilorganisation der Volkspartei Wölbling äußerst engagiert und beliebt ist. Danke an alle Verantwortlichen, die dies unentgeltlich und freiwillig möglich machen“, so VP-Gemeindeparteiohmann Manuel Erber.

Im Anschluss an die Berichte von Obmann und Referenten wurden verdient Mitglieder geehrt.

Ehrenurkunde für besondere Verdienste und Ehrennadel in Bronze: Rosa Holzinger, Christine Sagl, Franz Eckl, Anton Holzinger

Ehrenurkunde für 20-jährige Mitgliedschaft: Josefina Scholler, Elfriede und Erich Neussner, Maria Schabasser

Ehrenurkunde für 30-jährige Mitgliedschaft: Anna Erber

Ehrzeichen in Silber für 10-jähriges Engagement als Finanzreferent: Karl Holzinger.

Ingrid Kilcznik ist neue Finanzreferentin des Wölblinger Seniorenbundes.



Seniorenbundausflug.

Besichtigung des Milchvermarktungsbetriebes Hiegesberger.



Närrisches Treiben beim Seniorenfasching.

Seniorenbund lies den Fasching im Gasthaus Plank ausklingen.

Traditionell am Rosenmontag lud der Wölblinger Seniorenbund zum Faschingsausklang ins Gasthaus Plank nach Ambach. Obmann Karl Sagl konnte zahlreiche BesucherInnen begrüßen.

Pfarrer MMag. Marek Jurkiewicz, Bgmin Karin Gorenzel und Gemeindeparteiobmann der Volkspartei Wölbling GR Manuel Erber mischten sich als Ehrengäste unter die heitere Senioren-Scharr.

Die beiden Musikanten Walter und Adi heizten den Besucherinnen und Besuchern mit heiteren Klängen, lustigen Geschichten und Witzen kräftig ein. Den Abschluss bildete die traditionelle Tombola mit tollen Sachpreisen.





Lebensbäumchen als treuer Begleiter. Ein alter Brauch, neu entdeckt für Wölblings Nachwuchs

Im Bild: Die freudigen Familien mit ihren Lebensbäumen ihrer Kinder. Vlnr.: Geschäftsführender Gemeinderat Peter Hießberger, Margit Mantler, Manfred und Benjamin Truhlar, Kerstin und Miriam Steidl, Claudia, Ilvy und Peter Losek, Jonas und Pia Stelzhammer, Max und Anna Unger, Thomas, Anna und Michael Kautsch, Marie und Veronika Wolfsberger, Annabell und Bettina Kerndler, Jasmin Christin, Birgit, Fabian und Daniel Hammerl, Barbara, Theo, Franz, Lara Emsenhuber, Eleanor Hössinger, Michaela Richter, Leoni Hössinger, Gemeindeparteiobmann GR Manuel Erber

Die Geburt eines Kindes ist immer ein ganz besonderer Anlass. Um die frisch gebackenen Wöblingerinnen und Wöblinger gebührend im Leben zu begrüßen, lud geschäftsführender Gemeinderat Peter Hießberger am Freitag, den 8. März 2019 die kleinen Gemeindeglieder und ihre Eltern ins Heurigenlokal Rudolf Müllner. Für jede Familie wurde ein Lebensbäum-

chen vorbereitet, dass sich die Familien anschließend mit nach Hause nehmen konnten. Ein Lebensbaum steht für Hoffnung, Zuversicht und Naturverbundenheit. Ähnlich wie beim Sternzeichen, kann man seinen persönlichen Lebensbaum anhand des Geburtsdatums ermitteln. „Es ist ein uralter Brauch zu so einem schönen Anlass, wie der Ge-

burt eines Kindes, einen Baum zu pflanzen. Mit dieser Aktion, möchten wir unseren jüngsten Wöblingerinnen und Wöblingern einen treuen Lebensbegleiter mit auf ihren Weg geben“, so Initiator Peter Hießberger abschließend. Vielen Dank für die an dieser Stelle, auch an den Bauernbund Wölbling, der die Aktion mit 400 Euro unterstützt hat.



Freiwillige im Zivilschutzbereich gesucht.

Katastrophenschutzplan steht kurz vor dem Abschluss.

Auf Initiative von Zivilschutzbeauftragten gf.GR Peter Hießberger fand vergangenen Donnerstag im GH Plank die erste Besprechung zur Schulung der Einsatzleitung im Katastrophenfall statt. Es wurden die einzelnen Sachgebiete erläutert und besprochen. Als Experten und Vortragende konnte Hießberger den Landesgeschäftsführer des Zivilschutzverbandes, Thomas Hauser, und den Bezirkskommandanten der Polizei St. Pölten Land, Gerhard Pichler, gewinnen. Sie standen den interessierten Teilnehmern Rede und Antwort.

„Um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein, benötigen wir noch Freiwillige, die im Bereich des Zivilschutzes, zum Beispiel zur Verstärkung der Einsatzleitung, mitarbeiten möchten“, bittet Peter Hießberger die Bevölkerung um Unterstützung. Am 11. Mai ist geplant, ein Planspiel mit einem Katastrophenszenario zu simulieren und zu üben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen mit dabei zu sein!



Die ersten Vorbereitungen für den 11. Mai zur Durchführung des Planspieles wurden getroffen. Im Bild v.l.n.r.: Polizeibezirkskommandant Gerhard Pichler, Landesgeschäftsführer Thomas Hauser, geschäftsführender Gemeinderat Manuel Erber, Initiator und Zivilschutzbeauftragter gf.GR Peter Hießberger, Kommandant der FF-Unterwölbling Erich Hießberger, Bezirksstellenkassier-Stv. des Roten Kreuzes Herzogenburg Gerald Müllner, Leiter des Bauamtes Martin Burger, Bürgermeisterin Karin Gorenzel, Gruppenkommandant der FF-Ambach Florian Ganzberger, Kommandant der FF Ambach Stefan Ackerling

Ein Platz zum Wohlfühlen.

Der Bauernbund Wölbling spendet Bänke für die Bevölkerung.

Von nun an können die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger die schönsten Plätze in Wölbling vom Bankerl aus genießen. Der Bauernbund Wölbling spendete nämlich drei Bankerl für die Allgemeinheit. Geliefert wurden die schönen Exemplare vom Sägewerk Burger.





Alle Vögel sind schon da!

Ein Plädoyer für Eigeninitiative und Gelassenheit.

Die Temperaturen steigen und schon erwacht auch die Natur zu neuem Leben. Die Vögel zwitschern und auch die Bienen gehen bereits seit einigen Wochen auf Nahrungssuche.

Aber irgendwie kommt es uns so vor, als hätten vor einigen Jahren noch wesentlich mehr Vögel unsere Gärten besiedelt und mit ihrem munterem Gezitscher das Frühjahr eingeläutet. Das ist auch tatsächlich so. Einige Vogelpopulationen verzeichnen in den letzten Jahren einen Rückgang. Aber wieso ist das so?

Viele machen es sich einfach und verweisen auf den Sündenbock Landwirtschaft. Doch so einfach ist es nicht. Es gibt eine Vielzahl an Faktoren, die unseren gefiederten Freunden das Leben schwer machen.

Ein Faktor ist zum Beispiel die Verbauung von Flächen. Durch den Bau von Gebäuden und Straßen werden kontinuierlich Flächen versiegelt, die für Tiere nicht mehr nutzbar sind. Es fehlt

an Nährpflanzen und Lebensraum für die Insekten sowie an Brut- und Nistplätzen für die Vögel. Im eng bebauten Gebiet der Stadt fliegen Vögel gegen Fenster und prallen gegen Glasfassaden. Sie kollidieren mit Autos, LKWs und Zügen oder geraten auch in Rotoren von Windkraftanlagen. Sehr viele fallen aber auch den Millionen Hauskatzen zum Opfer. Weiters ist die Anzahl der Insekten und damit die Nahrungsgrundlage für die Vögel zurückgegangen.

Leider haben sich auch unsere Gärten in den letzten Jahrzehnten zum Nachteil für die Tierwelt verändert. Während früher so gut wie jeder einen kleinen Bauerngarten hatte, wo alles ein bisschen wild wachsen durfte, sieht es heute schon etwas anders aus. Ein makelloser Rasen, akkurat geschnittene Thujahecken, fein säuberlich aufgeräumte Beete - all das macht Insekten, Vögeln und anderen Gartenbewohnern das Leben schwer. Um den Tieren zu helfen, können wir selbst also einiges tun.

1. Heimische Sträucher pflanzen

Unsere Vögel sind an heimische Sträucher angepasst und finden dort sowohl Nahrung als auch Verstecke und Nistplätze. Bei vielen Sträuchern, die heute unsere Gärten zieren ist uns nicht bewusst, dass diese hier gar nicht heimisch sind. Ein typisches Beispiel sind Forsythien. Vielleicht haben Sie selbst schon einmal beobachtet, dass Bienen diese Sträucher nicht anfliegen. Forsythien sind nämlich Einwanderer aus China und werden fast ausschließlich als Hybridsorten gezüchtet. Wie alle Hybriden liefern sie keinen Nektar und Pollen und sind für Insekten somit wertlos. Besser man greift hier zu einheimischen Gehölzen wie Kornelkirsche, Dirndlstrauch, Schlehdorn, Liguster oder Heckenkirsche. Auch Schmetterlingsraupen lieben heimische Sträucher. Sie sind für viele Raupen die Hauptfutterquelle. Um Schmetterlinge in Ihren Garten zu locken, braucht es also auch passende Futterpflanzen.

2. Rasen ist nicht gleich Rasen

Moderne Gärten sollen pflegeleicht und schön sein. Daher lieben wir saftig grüne Rasenflächen ohne Unkraut. Hier geht aber leider viel Potential für die Natur verloren. Ein „englischer“ Rasen ist nämlich für die Tierwelt völlig wertlos. Er bietet weder Versteckmöglichkeiten noch Futterquellen.

Eine gute Alternative dazu ist ein Kräuterrasen. Ein Kräuterrasen ist nichts anderes als ein Rasen in dem man Löwenzahn, Klee und Co einfach wachsen lässt. Der Gärtner verzichtet auf den Einsatz von Unkrautvernichtern und nimmt es mit dem Mähen nicht allzu genau, damit die darin enthaltenen Blumen auch wirklich blühen dürfen.

Auch eine Wildblumenwiese ist eine pflegeleichte Möglichkeit mehr Vielfalt in den Garten zu bringen. Einfach eine heimische Blümmischung



Nistkästen sollte man an einem geschützten Platz im Halbschatten, in einer Höhe von zirka zwei bis vier Metern anbringen.



Der Kleiber ist ein Höhlenbrüter und nimmt gerne Nistkästen an. Der Durchmesser des Einganges sollte ca. 32 bis 34 mm betragen.

auf die offene Erde einsäen, wachsen lassen und zweimal im Jahr mähen. Hier müssen Sie aber beachten, dass diese nicht sehr oft betreten und sich selbst überlassen werden sollte.

3. Bunte Vielfalt einbringen

Dass ein Rasen wenig Arbeit macht, ist ein Irrglaube. Wenn man die Zeit für Unkrautentfernung, mähen und bewässern zusammenrechnet, kommt man nämlich auf etliche Stunden an Arbeitszeit, die in die grüne Pracht investiert werden. In dieser Zeit könnte man vermutlich auch eine schöne Staudenbepflanzung auf Vordermann bringen.

Eine Staude ist botanisch gesehen eine mehrjährige Pflanze, die nicht verholzt und im Winter einzieht. Gartensalbei, Margeriten, Katzenminze, Mädchenaugen, Pfingstrosen, Sonnenhut, Lupinien, Fingerhut und Gräser sind einige Beispiele für Stauden. Die Vorteile dieser Gartenpflanzen sind nicht zu unterschätzen. Da die Sortenvielfalt schier unbegrenzt ist, gibt es für jede Gartenecke die richtige Staude. Ob trocken, sonnig, feucht oder schattig - für jeden Fall gibt es etwas Passendes. Da Stauden viele Jahre Freude machen, ist auch die Kostenersparnis im Vergleich zu Einjährigen nicht von der Hand zu weisen. Um der Tierwelt etwas Gutes zu tun, sollten Sie darauf achten, Stauden mit unterschiedlichen Blühzeiten zu pflanzen. So können Sie Ihren Gartenbewohnern das ganze Jahr hindurch Nahrung anbieten.

Auch einjährige Sommerblumen tragen einiges zur Vielfalt bei. Mit ihrem unermüdlichen Blüheifer zaubern sie wunderschöne Farbtupfer in den Garten und bieten zahlreichen Insekten Nahrung.

Aber Achtung, es gibt auch Mogelpackungen im Pflanzenangebot. Bei vielen Blumen gibt es Sorten, deren Staubblätter zu Blütenblättern umgezüchtet wurden, um besonders imposante Blüten hervorzubringen. Diese Pflanzen besitzen sogenannte gefüllte Blüten und sind



Der kleine Fuchs ist ein Schmetterling, der als Raupe auf Brennnesseln als Nahrungsquelle angewiesen ist. Als erwachsenes Tier benötigt er passende Nektarpflanzen wie z.B. Lavendel.



Ein vielfältiges Nahrungsangebot ist enorm wichtig für die Tierwelt. Über eine bunte Auswahl an Blühpflanzen freut sich nicht nur unser Auge sondern auch die Insekten.



Diese gefüllte Blüte einer Pfingstrose (links) ist zwar schön anzusehen, jedoch wertlos für Insekten, da die Staubblätter fehlen. Die ungefüllte Pfingstrosenblüte (rechts) hat ein reiches, gut erreichbares Pollenangebot für Bienen & Co.



eine wertlose Pracht für die Gartenbewohner, da sie diesen wenig bis gar keine Pollen bieten. Wenn Sie also die Wahl haben, können Sie mit dem Kauf von Pflanzen mit ungefüllten Blüten ganz einfach und unkompliziert einen wertvollen Beitrag für Biene & Co leisten.

Apropos Kauf: Es ist empfehlenswert die Jungpflanzen beim Gärtner bzw. Floristen aus der Region kaufen. Diese Gartenprofis bieten Top-Pflanzenqualität und können Sie bestens zu Blühzeitpunkt, Standort und Bienenfreundlichkeit der Pflanzen beraten.

4. Nistkästen anbieten

Um unseren gefiederten Freunden die Aufzucht des Nachwuchses zu erleichtern, können wir Ihnen Nistmöglichkeiten in Form von Nistkästen zur Verfügung stellen. Doch Nistkasten ist nicht gleich Nistkasten. Verschiedene Vogelarten bevorzugen unterschiedliche Behausungen. Die typischen Nistkästen, wie sie vorwiegend im Handel erhältlich sind, sprechen vor allem Höhlenbrüter an. Das sind beispielsweise Kleiber, Kohlmeise, Blaumeise, Buntspecht und Hausperling. Von Art zu Art bevorzugen Vögel unterschiedliche Durchmesser von Einflugslöchern.

Um den richtigen Platz für den Nistkasten zu finden, hier einige Tipps:

- Den Nistkasten an einem geschützten Platz im Halbschatten aufhängen, damit es im Sommer nicht zu heiß im Inneren wird.
- Das Einflugsloch sollte auf die wetterabgewandte Seite zeigen.
- Die optimale Höhe für die Anbringung beträgt zwischen zwei und vier Metern.

5. Mulchen

Sie sollten darauf achten den Boden stets bedeckt zu halten. Das Zauberwort heißt hier mulchen. Mulchen heißt nichts anderes als den Boden mit organischem oder anorganischem Material zu bedecken und so vor Verdunstung zu schützen. Dies kann zum Beispiel mit Rasenschnitt, gehäckselten Pflanzen und Sträuchern oder auch Rindenmulch erfolgen. Vorsichtig ist bei Letzterem geboten. Rindenmulch unterdrückt zwar durch die enthaltene Gerbsäure Unkrautwachstum, gleichzeitig aber auch das Wachstum aller anderen Pflanzen im Beet. Außerdem entzieht Rindenmulch der Erde Stick-

stoff, wenn er verrottet. Daher sollten Sie Rindenmulch am besten nur unter Sträuchern und Bäumen ausbringen. Durch das Mulchen mit organischem Material führen Sie dem Beet wertvolle Nährstoffe zu, die durch Zersetzungsprozesse und Bodenlebewesen entstehen. Über Jahre hinweg kann so der Boden verbessert und eine Humusschicht aufgebaut werden.

Die Mulchschicht hält auch viel mehr Feuchtigkeit im Boden. So haben Sie weniger Arbeit mit dem Gießen. Achten Sie darauf die Mulchschicht nicht zu dick aufzutragen, um Fäulnis zu vermeiden.

Eine Mulchschicht bietet auch Insekten gute Versteckmöglichkeiten. Zwar fühlen Sie hier Schnecken wohl, aber ebenso ihre natürlichen Fressfeinde.

5. Gelassenheit an den Tag legen

Wie in unseren vier Wänden neigen wir auch im Garten dazu alles aufzuräumen zu wollen. Doch im Garten ist weniger oft mehr. Lassen Sie ruhig einmal ein „Wildes Eck“ im Garten stehen, wo beispielsweise Brennnesseln wuchern dürfen. Viele Schmet-

terlingsarten brauchen Brennnesseln als Futterquelle. Die Verbannung der Brennnessel aus vielen Hausgärten bereitet den Schmetterlingen Probleme, Plätze für die Eiablage zu finden. Auch für uns Menschen sind die brennenden Gesellen eine wertvolle Ergänzung im Speiseplan. Von Spinat, über Tee bis zur Ernte der Samen als Müslibeigabe - die Brennnessel ist äußerst vielfältig einsetzbar. Wenn im Garten einmal Läuse oder Schädlinge auftreten, sollten Sie diesen auch mit einer gewissen Gelassenheit begegnen. Immerhin sind Sie eine wertvolle Nahrungsquelle für Igel, Vögel, Marienkäfer und viele andere Gartenbewohner. Wenn in Ihrem Garten Schädlinge und Nützlinge im Gleichgewicht sind, löst sich das Problem dann meist sowieso von selbst.

Fazit: Jeder einzelne kann eine Menge für unsere Gartenbewohner tun und so die Artenvielfalt in unserer Region unterstützen und schützen. Wenn jeder nur Kleinigkeiten im eigenen grünen Reich ändert - und sei es nur am Balkon - so ist schon viel erreicht.



Ein mit Rasenschnitt gemulchtes Staudenbeet bringt viele Vorteile. Das Unkrautwachstum wird unterdrückt, die Verdunstung reduziert und das Bodenleben verbessert.



Brennnesseln sind wertvolle Nährpflanzen für viele Schmetterlingsraupen.



**Gemeindebauernratswahl.
Günter Haftner wurde im Amt bestätigt**

Im Jänner dieses Jahres wurde im GH Plank der Vorstand des Wölblinger Bauernbundes neu gewählt. Günter Haftner wurde in seinem Amt bestätigt. Geschäftsführender Gemeinderat Peter Hießberger informierte über 30 Bäuerinnen und Bauern über die aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde. Auf die Neuerungen im Land und die Zukunft der Landwirtschaft führte die Landtagsabgeordnete Doris Schmidl im ihren breitangelegten Referat aus.

Der neue gewählte Gemeindebauernratsvorstand Wölbling. Im Bild vlnr.: Obmann Stellvertreter Matthias Kerndler, Schriftführer Christa Edlinger, Obmann Günter Haftner, Obmann Stellvertreter geschäftsführender Gemeinderat Peter Hießberger, Landtagsabgeordnete Doris Schmidl, Bezirksbauernratsobmann Anton Kaiblinger

Für die Zukunft müssen Stabilität und Freiheit bewahrt werden. Dazu braucht es die Kraft und den Mut junger Menschen, nicht nur in Brüssel, sondern auch vor Ort. Alex Bernhuber und sein Engagement sind für dieses Ziel ein gutes Beispiel.

Die Herausforderungen werden in den nächsten Jahren nicht kleiner, egal ob wir an die Migrationspolitik, eine ausgewogene Sozialpolitik, an Chancen für die heimische Wirtschaft oder an faire Bedingungen für unsere Bäuerinnen und Bauern denken. Sorgen wir bei der EU-Wahl am 26. Mai dafür, dass Niederösterreich in Zukunft eine junge, starke Stimme in Brüssel hat. Einen Vertreter, der die Basisarbeit kennt und die Anliegen der Bevölkerung ernst nimmt.

Bei der EU-Wahl werden die Mandatare der Volkspartei rein durch Vorzugsstimmen ermittelt. Wir haben die Chance, dass einer aus unserer Mitte künftig unsere Interessen auf europäischer Ebene vertritt. Deshalb: Am 26. Mai Vorzugsstimme für Alex Bernhuber!

Europa ist ein Friedensprojekt.

Team Volkspartei
Für Europa.

Alex
BERNHUBER
macht's!

Am 26. Mai ÖVP ankreuzen und **BERNHUBER** reinschreiben:

1	<input checked="" type="checkbox"/>	ÖVP	Österreichische Volkspartei	Bernhuber
---	-------------------------------------	-----	-----------------------------	-----------

www.alex-bernhuber.at

Telefon- und Internetbetrug

Liebe Familie – da braucht ein Verwandter dringend eure Hilfe!!!

Und zwar finanzielle Hilfe. Also Geld. Wer genau das ist, der da so dringend ein paar hundert Euro auf ein Konto im Ausland braucht, wissen Sie eigentlich nicht wirklich. Ein Nefte, eine Enkelin, von der Sie schon lange nichts mehr gehört haben.... Aber die Sache ist dringend, es geht quasi um Leben und Tod!

Mitgefühl schamlos ausgenutzt

E-Mails und Anrufe mit solchen Notfällen werden immer mehr – und sie werden immer überzeugender. In den letzten Wochen haben leider wieder etliche Gutgläubige eine Menge Geld weggeschmissen. Weil das Geld, das da überwiesen wird, landet auf dem Konto von Betrügern, statt von Nichten oder Enkeln. Aber vor allem am Telefon klingt das ja oft wirklich überzeugend. Der Anrufer beschreibt ein herzerreißendes

oder gefährliches Szenario, und er kennt auch ein paar Details aus Ihrer Familie. Nein, tut er nicht. Aber er ist gut geschult, wie man Leute aushorchen kann. Es beginnt mit allgemeinen Familienbeziehungen, mit vagen Andeutungen, mit Namen, an die er sich nicht mehr genau erinnern kann. Und er weiß genau, dass die meisten ihm dann helfen. Dass sie dann von sich aus mit den Familienbeziehungen und Namen herausrücken. Er braucht nur mitzuschreiben und klingt nach ein paar Minuten total vertrauenswürdig.

Legen Sie einfach auf!

Das Beste, was Sie machen können, ist auflegen (bzw. das Mail löschen).

Noch besser ist, die Polizei zu informieren. Denn 99% dieser Anrufe und Mails sind schlicht und einfach Betrug. Wenn Sie wirklich unsicher sind, ob es nicht doch um einen Verwandten geht, dann legen Sie trotzdem auf.

Reden Sie zuerst mit allen anderen Verwandten – auch mit denen, zu denen Sie schon lange keinen Kontakt mehr haben. Und in 99,9 % aller Fälle werden Sie draufkommen: es gibt keinen Notfall!



Telefon- und Internetbetrug



Schutz und Information durch den
NÖ Zivilschutzverband.

www.noezsv.at



Das „Landersdorfer Bio-Hittl“ der Familie Steidl. Beste Qualität im hauseigenen Selbstbedienungsladen.

Seit etwa 100 Jahren und in der fünften Generation besteht der landwirtschaftliche Betrieb der Familie Steidl in Landersdorf. Vor 25 Jahren haben sich Friedrich und Renate Steidl entschieden ihren Hof auf einen Biobetrieb umzustellen.

Von Beginn an war es Kundinnen und Kunden möglich die im eigenen Betrieb produzierten Produkte ab Hof zu kaufen. Sämtliche Erzeugnisse sind darüber hinaus in ausgewählten Nahversorgungsgeschäften der Region, vor allem aber auch im Regionalregal des Wölblinger Unimarktes von Diethard Muhm erhältlich.

„Landersdorfer Bio-Hittl“

Im August letzten Jahres wurde die Erhältlichkeit der Produktpalette um eine Facette reicher: Das „Landersdorfer Bio-Hittl“ von Kerstin und Christian Steidl öffnete seine Pforten.

Von der Idee bis zur Umsetzung.

„Aufgrund steigendem Interesses an unseren Produkten und der räumlich vorhandenen Möglichkeiten haben wir uns entschieden, einen Selbstbedienungsladen einzurichten“, erklärt Kerstin Steidl. Seit März 2019 ist sie die neue Betriebsführerin des Bio-Hofes. Vor wenigen Tagen erst hat sie erfolgreich die Ausbildung zur landwirtschaftlichen Facharbeiterin in der LFS Pyhra absolviert. Dazu gratulieren wir von der Volkspartei Wölbling sehr herzlich.

Gemeinsam mit ihrem Gatten Christian, er ist Produktionsmitarbeiter der Firma Rubner Holzbau, zeichnete sie sich von der Entwicklung der Idee bis zur Umsetzung des Projektes „BIO-Hittl“ verantwortlich.

Klein aber fein.

Ein „Umfallen“ ist nicht möglich :-), denn auf nur wenigen Quadratmetern präsentiert sich der geschmackvoll eingerichtete Mini-Verkaufsraum zwischen den beiden Wohnhäusern der Familien Steidl südlich des Schloss Landersdorfs. „Klein aber fein“, denn die angebotene Produktpalette ist reichhaltig.

Reichhaltiges Sortiment.

Das umfassende Getreide-Sortiment reicht von Dinkel, Weizen und Roggen als ganzes Korn, als Fein- und Vollkornmehl, sowie Dinkelgrieß, Dinkelschrot und Dinkelreis. Saisonales Gemüse (Kürbisse, rote Rüben, Karotten, Erdäpfel usw. ...),

werden ebenso angeboten, wie Eier und eine Vielzahl an weiterverarbeiteten und veredelten Produkten, wie Marmeladen, Ketchup, und auch selbst gebrannte „Feuerwasser“, in Form von Marille-, Birne- und Zwetschgenbrand. „Der Großteil unserer Produkte wird von uns angebaut, geerntet, weiterverarbeitet und verkauft“, so die Familie Steidl.

Der Backtag.

Jeden zweiten Freitag ist BACKTAG. Der nächste Backtag ist am 03.05.2019. Selbst gebackenes Hausbrot (1,2 kg) um € 4,80 und Dinkel - Weckerl € 1,- können jederzeit bei Kerstin Steidl unter 0676/441 73 18 bzw. info@biohof-steidl.at vorbestellt werden.

Volles Vertrauen in die Kundinnen und Kunden.

„Im Umgang mit den Öffnungszeiten und der Bezahlung setzen wir voll und ganz auf das Vertrauen in unsere Kundinnen und Kunden“, erklärt Christian Steidl.

Das „Bio-Hittl“ ist rund um die Uhr straßenseitig frei zugänglich. Für die Bezahlung des Einkaufes steht eine Einwurf-Kassa zur Verfügung. Sollte jemand einmal zu wenig oder zu großes Geld für den Einkauf mithaben, so kann man dies in einem Büchlein vermerken und den offenen Betrag beim nächsten Einkauf begleichen.

Viel Erfolg.

Wir von der Volkspartei Wölbling wünschen für die Zukunft alles erdenklich Gute und dem „Landersdorfer Bio-Hittl“ der Familie Steidl weiterhin viel Erfolg.

Manuel Erber

Geschäftsführender Gemeinderat
und Gemeindeparteiobmann



Europawahl 2019.

Unser direkter Draht ins Europaparlament.

Am 26. Mai 2019 findet die Europawahl statt, bei der wir direkt unsere Vertreter im Europaparlament wählen können. Hier unser Interview mit dem niederösterreichischen Spitzenkandidaten Lukas Mandl.

Lieber Lukas, du warst Vizebürgermeister in deiner Heimatstadt Gerasdorf und 10 Jahre Abgeordneter im NÖ Landtag. Seit 2017 bist du das Sprachrohr Niederösterreichs im Europa-Parlament mit den Schwerpunkten Sicherheit, Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Wie verstehst Du das Aufgabengebiet von Abgeordneten?

Der Auftrag eines Abgeordneten auf jeder Ebene, im Nationalrat, im Landtag oder im Bundesrat, oder auch in der Gemeinde, ist, in Entscheidungsprozessen für die Anliegen jener Menschen und die Interessen jener Region einzutreten, die man zu vertreten hat. Auf EU-Ebene bestimmen wir durch unsere Europa-Abgeordneten mit. Ich kenne meinen Auftrag.

Wie konntest du dem Auftrag in den einhalb Jahren im Europa-Parlament bereits nachkommen?

Zwei Beispiele sind der Kampf gegen die Teuerung beim Trinkwasser und für unser Freiwilligensystem bei den Blaulichtorganisationen. Der neue EU-Katastrophenschutz kommt nun ohne Kommerzialisierung und Zentralismus aus, unser Freiwilligensystem wurde sogar zum europaweiten Vorbild. Der Bundesfeuerwehrverband und das Österreichische Rote Kreuz haben mich mit ihrer Expertise bei den Verhandlungen sehr unterstützt. Und beim Trinkwasser ist das Ziel, dass alle in Europa sauberes Wasser bekommen. Dafür braucht es aber nicht teure Extra-Regulierung in Österreich. Durch mehr als 100 An-



Lukas Mandl informierte bereits im Vorfeld zur bevorstehenden Europawahl. Im Bild v.l.n.r.: NR Fritz Ofenauer, gf. GR Peter Hießberger, Europawahl-Kandidat Lukas Mandl, gf. GR Manuel Erber und LAbg. Martin Michalitsch

derungsanträge konnte ich das im Europa-Parlament abwenden. Hier waren etwa der Bundesrat und die heimischen Wasserverbände starke Partner für mich.

Du setzt Dich auch für die Erhaltung der EU-Regionalförderung ein. Was bedeutet das für NÖ?

Es geht um Fördermittel für Projekte wie grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung sowie Aktivitäten von Klein- und Mittelbetrieben oder der Zivilgesellschaft. Ein Drittel der Regionalförderung fließt in unsere landwirtschaftlichen Betriebe. Ich kämpfe dafür, im nächsten EU-Finanzrahmen die Regionalförderung erhalten. Das ist nötig, denn da gibt es viele zentralistische Begehrlichkeiten. Der Beschluss dazu muss noch in diesem Jahr fallen, also bald nach dem Start des neuen Europa-Parlaments und der Kommission. Jährlich fließen rund 500 Millionen Euro an Fördermitteln von der EU nach NÖ.

Der Brexit ist in aller Munde. Großbritannien scheidet mit vielen Problemen aus der EU aus. Was würde ein Austritt Österreichs bedeuten?

Das wäre der schlimmste Unfug, den man sich vorstellen kann. Die EU ist nicht perfekt, aber sie bringt Wachstum, Arbeitsplätze, Wohlstand. Und sie bringt noch viel mehr: Grenzüberschreitende Freiheit, Institutionen zur Bewältigung von Konflikten, und zumindest die Chance, dass wir in einer in Unruhe geratenen Welt unsere Werte und unser Lebensmodell verteidigen können. Die EU ist das Haus, in dem die europäische Familie wohnt. Ohne das Haus EU wäre die Familie Wind und Wetter der Weltpolitik schutzlos ausgesetzt.

Kritiker meinen, die Europa-Wahl am 26. Mai wäre keine wichtige Wahl für die Bürger. Wie können wir diese vom Gegenteil überzeugen?

Es werden jene 19 Abgeordneten gewählt, die den Auftrag haben, Ös-

terreich im kommenden halben Jahrzehnt zu vertreten. Es ist wichtig, dass da möglichst viele qualifizierte und hart arbeitende Menschen, die ihren Auftrag kennen und eine positive Arbeitshaltung haben, ans Werk gehen. Am 26. Mai entscheiden wir durch Wahl, welche 19 uns vertreten werden.

Die Vorzugsstimmen entscheiden, wer uns im neuen Europa-Parlament vertritt. Welche Ziele verfolgst du, wenn du wiedergewählt wirst?

Ich möchte meinem Arbeitsmotto „Rot-Weiß-Rot und Blau-Gelb in Europa“ auch im neuen Europa-Parlament wieder gerecht werden. Es ist eine riesen Freude, für unsere Landsleute da sein zu dürfen. Da geht es zuerst um unsere Anliegen und Interessen. Ich orientiere mich in meinen Entscheidungen am Grundsatz, dass Europa nach außen stärker werden und nach innen mehr Freiheit möglich machen muss. Es wird unserer Sicherheit und unseren Werten dienen, wenn das wirtschaftlich wichtige Europa auch politisch wichtiger wird. Dafür muss Europa in der Welt deutlicher auftreten. Nach innen brauchen wir Freiheit zur Entfaltung, weniger Verbote mehr Chancen, weniger Zentralismus, mehr Mitbestimmung und Bürgernähe.

Welche Entscheidungen und Maßnahmen werden uns betreffen, welche willst du vorantreiben?

Es wird nach der Europa-Wahl rasant zur Sache gehen. Zuerst konstituiert sich das neue Europa-Parlament, dann brauchen wir eine Mehrheit für die neue EU-Kommission. Und dann muss bis Jahresende der EU-Finanzrahmen beschlossen sein, der dann für sieben Jahre Gültigkeit hat. Hier vertrete ich die österreichische Linie für Sparsamkeit, mehr Prüfung der wirtschaftlichen Hebelwirkung bei Förderungen und weniger Bürokratie, sowie den Fokus auf Sicherheit, Bildung und Digitalisierung sowie auf Nachhaltigkeit und die schon erwähnte Regionalpolitik, wo es um die Erhaltung einer der größ-

ten Stärken Europas geht, nämlich die erstklassigen Lebensmittel aus der kleinstrukturierten auf dem bäuerlichen Familienbetrieb basierenden Landwirtschaft, und unsere Kulturlandschaft. Hier wird es wichtig sein, dass auch Abgeordnete am Werk sind, die Erfahrung und Dynamik vereinen. Da die Weltwirtschaft und -politik in einer Konkurrenzphase ist, nicht in einer Kooperationsphase, darf Europa auch keine Schwächen zeigen, wenn es um unsere Wettbewerbsfähigkeit, unseren Wohlstand, unsere Arbeitsplätze geht. Bei uns im Land hängt jeder zweite Arbeitsplatz direkt oder indirekt vom Export ab.

Damit diese Arbeitsplätze gut besetzt werden können, braucht es auch Bildung. Auch dieses Handlungsfeld gehört zu Deinen Arbeitsschwerpunkten. Was ist da zu tun?

Um ein aktuelles Beispiel zu nennen: Bei uns in NÖ hat Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner gemeinsam mit den Sozialpartnern die größte Lehrlingsoffensive, die es je in NÖ gegeben hat, gestartet. Diese garantiert, dass jeder Jugendliche bis 25 Jahren einen Lehrplatz oder eine Ausbildung erhält, um später

einen Job zu finden. Die dafür investierten 46 Millionen Euro werden nicht nur vom Land NÖ, dem AMS, sondern auch vom europäischen Sozialfonds getragen. Das Modell der Lehre, als der dualen Ausbildung, verhindert Jugendarbeitslosigkeit, schafft Qualifikation für den Arbeitsmarkt und damit Wohlstand. Dieses Modell muss europaweit Schule machen.

Zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Wie schaffst du es, Familie und Beruf zu vereinbaren, wenn du in Brüssel bist?

Die Arbeitszeit teilt sich je zur Hälfte auf das Europa-Parlament und daheim auf. Ich bin also die halbe Zeit zuhause – wenn auch manchmal nur zum Übernachten. Und ich bin nie allzu lange am Stück weg. Trotzdem ist diese Arbeit nur durch den Teamgeist mit meiner Frau Kristina möglich. Ihr bin ich für ihre Bereitschaft zu unserem Lebensmodell täglich dankbar. Unsere Kinder sind 14, 12 und 9. Die Zeit mit ihnen ist wirklich Qualitätszeit, die ich mir genau einteile. Das Wichtigste ist: Alle in meiner Familie wissen, dass ich zur Stelle bin, wenn's sinngemäß „brennt“ und ich gebraucht werde.



Lukas Mandl im Portrait

* 12. Juli 1979, verheiratet, 3 Kinder, Wohnort Gerasdorf

Ausbildung und Beruf

- Studium der Kommunikationswissenschaften
- 8 Jahre Lehrtätigkeit an der Wirtschaftsuniversität Wien
-

Politischer Werdegang

- seit 2017 Europa-Abgeordneter im EU-Parlament
- von 2008 bis 2017 NÖ-Landtagsabgeordneter
- 2010 bis 2017 Gemeinderat, 2 Jahre Vizebürgermeister

Mehr unter www.lukas-mandl.at



1. Mai 2019

Hausheim:

Heuriger Günter Haftner

Ratzersdorf:

Heuriger Thomas Rennhofer

Unterwölbling:

Winzerhof Familie Rudolf Müllner

Alle teilnehmenden Bauern und Adressen auf www.hofjause.at

**HURRA, HURRA,
DER SAND IST DA!!!**

Sandkisten-Füllaktion
23. April 2019, ab 14 Uhr

ANMELDUNG bei Peter unter 0664 40 87 737 oder
per E-Mail: peter.hiessberger@vpwoelbling.at

**volkspartei
wölbling**